

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Sachsen exportiert mehr Medizintechnik

Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen sind nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen die Aufsteiger im sächsischen Export. In den letzten 10 Jahren hat sich deren Exportumsatz auf 267 Mio. Euro im Jahr 2015 mehr als verzehnfacht. Zu den wichtigsten Abnehmerländern sind im Jahr 2015 China und Australien aufgerückt, nachdem diese Exporte in die Russische Föderation in den letzten zwei Jahren um zwei Drittel gesunken sind.

2. Nur ein Drittel der Wunden werden chronisch

Eine neue Studie der Forschungsgruppe Primärmedizinische Versorgung (PMV) an der Universität Köln im Auftrag des BVMed kommt auf einer breiten Datenbasis zu dem Ergebnis, dass deutlich weniger Patienten an chronischen Wunden leiden, als bisher angenommen wurde. Bei 2,7 Mio. Patienten wurden wundrelevante Diagnosen festgestellt, von denen lediglich ein Drittel (890.000 Patienten) mit einem chronischen Verlauf konfrontiert ist. Bei zwei Dritteln der Patienten konnte die Wundbehandlung innerhalb von acht Wochen beendet werden. Die 186 Seiten umfassende Studie sowie eine Kurzform sind im Internet unter www.info-wundversorgung.de/iw-de/informationen-fuer-kassen herunterzuladen.

3. EPA nominiert Finalisten für den Europäischen Erfinderpreis

Das Europäische Patentamt (EPA) gab die 15 Finalisten aus 13 Ländern für den Europäischen Erfinderpreis 2016 bekannt. Die Auszeichnung würdigt Erfindungen, die vom EPA patentiert worden sind und die einen außerordentlichen Beitrag zum Fortschritt geleistet haben. Der Europäische Erfinderpreis wird am 9. Juni in Lissabon in den fünf Kategorien „Industrie“, „Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)“, „Forschung“, „Außereuropäische Staaten“ und „Lebenswerk“ verliehen. Unter den Finalisten sind auch einige Erfinder von Medizintechnik: Die Deutschen Bernhard Gleich und Jürgen Weizenecker von der Fa. Philips mit ihrer Magnetpartikelbildgebung für die Diagnostik, die Engländerin Helen Lee von der Fa. Diagnostics for the Real World mit ihrem Diagnose-Kit für Blutuntersuchungen in Entwicklungsländern, der Litauer Arminas Ragauskas von der Fa. UAB Vittamed für seine sichere Hirndruckmessung mit Ultraschall, der Franzose Alim-Louis Benabid für seine Behandlungsmethode zur Behandlung von Parkinson durch tiefe Hirnstimulation, der Amerikaner Hugh Herr von der Fa. Bionx Medical Technologies für seine bionischen Beinprothesen und der Franzose Alain Carpentier von der Fa. Farlarmat für sein implantierbares künstliches Herz.

4. Förderungen von neuen Versorgungsformen und -forschung

Das Gesundheitsministerium gab fünf Förderbekanntmachungen des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss bekannt. Auch der Medizinprodukte-Bereich spielt hier eine Rolle. Es geht um folgende Förderungen: 1. [Themenspezifische Förderung von neuen Versorgungsformen](#), 2. [Themenoffene Förderung von neuen Versorgungsformen](#), 3. [Themenspezifische Förderung von Versorgungsforschung](#), 4. [Themenoffene Förderung von Versorgungsforschung](#) und 5. [Förderung von wissenschaftlichen Begleitungen von bestehenden Selektivverträgen](#).

5. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Medizintechnik

Die Fachzeitschrift MTDiallog bietet in der aktuellen Mai-Ausgabe eine Reihe interessanter Hintergrund-Berichte für den medizin-technischen Fachhandel und die Industrie. Hier eine kleine Auswahl: 1. Auswirkungen des neuen Vergaberechts auf Medizinprodukte-Unternehmen. 2. Insolvenzanfechtung. 3. Antikorruptionsgesetz. 4. Einweisung – Formsache oder Haftungsrisiko.? 5. Prospitalia-Kongress: Erfolgsfaktoren für Einkäufer. 6. G-BA-Verfahren zu neuen Methoden mit Medizinprodukten. 7. E-Commerce-Konferenz. – Interesse geweckt? Dann testen Sie drei Monatsausgaben inkl. Versand zum günstigen Kennenlern-Preis von 26,80 plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: may@mtd.de.

6. Übersicht über die Infektionsarten

Auf die Bedeutung der Händedesinfektion als Teil eines Maßnahmenbündels zur Vermeidung von Krankenhausinfektionen hat der BVMed zum „Welthändehygienetag“ am 5. Mai hingewiesen. Auf der Webseite www.krankenhausinfektionen.info gibt der BVMed mit Texten und Grafiken eine Übersicht zu den wichtigsten Infektionsarten und deren Vermeidung.

7. Henry Schein Medical spendet für Jenny De La Torre Stiftung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Henry Schein Medical GmbH/Hamburg haben auf die Auszahlung eines Großteils ihrer Überstunden verzichtet, um die „Jenny De la Torre Stiftung“ in Berlin zu unterstützen, die sich für die medizinische Versorgung obdachloser Menschen einsetzt. Ein Scheck über 5.000 Euro konnte jetzt persönlich an Jenny De la Torre überreicht werden. „Der soziale Gedanke ist in der Firmentradition von Henry Schein tief verwurzelt. Es freut mich sehr, dass unser Team diesen Gedanken auch individuell lebt“, so Felix Faupel, Henry Schein President European Medical Group.

8. Amefa mit Imagefilm

Das Großhandels-Unternehmen Amefa GmbH mit Sitz in Limburg hat auf seiner Website einen dreiminütigen Imagefilm veröffentlicht. Im Fokus stehen das Produktsortiment, Dienstleistungen und der Standort Limburg. Link zum Imagefilm: www.amefa-med.com/imagefilm-amefa/

9. 500 Euro Prämie für alten Beatmungstester

Im Zeitraum von April bis Juni bietet die MTK Peter Kron GmbH/Berlin im Rahmen der Sonderaktion „Alt gegen Neu“ für einen eingesandten alten Beatmungstester eine Prämie in Höhe von 500 Euro für den Kauf eines neuen FlowAnalyser PF oder Citrex im Test-Set. Die Sonderaktion gilt für jedes Beatmungstestgerät eines beliebigen Herstellers. Die Prämie ist weder auszahlfähig noch mit anderen Angeboten verrechenbar. Das eingesendete Gerät sollte funktionstüchtig sein und in einem intakten Gehäuse stecken.

10. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Smiths Medical International Ltd.: Chargenrückruf für kardiothorakale Kundensets von Medex; **Pierenkemper GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für StimaWELL 120MTRS (Art.-Nr.200199-G); **Nipro Medical Europe:** Chargenrückruf für Surefuser; **Olympus:** Dringender Sicherheitshinweis für TJF-Q180V Duodenoskop; **Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Hamilton-G5 / Hamilton S-1 Beatmungsgeräte; **Cook Medical Europe:** Chargenrückruf für Katheter für Radiologie/Angiografie; **Optimed GmbH:** Rückruf Zelos PTA-Ballon Katheter; **Permobil GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für LSM - LifeStand Multiposition Stehrollstuhl; **Philips Ultrasound:** Dringende Sicherheitsmitteilung für EPIQ Ultraschallsystem; **Boston Scientific International S.A.:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Lotus Klappensystem; **Zimmer Biomet:** Chargenrückruf für verschiedene sport - und unfallmedizinische Produkte; **GE Healthcare:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Discovery IGS 730 und Discovery IGS 740 Systeme; **Varian Medical Systems:** Dringende Sicherheitsmitteilung für On-Board Imager mit CBCT; **Eurosets s.r.l.:** Chargenrückruf für Trilly Oxygenator; **Kawasumi Laboratories Inc. / Asahi Kasei Medical Europe GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für A.V. Fistula Nadelsets für Hämodialyse; **Ziehm Imaging GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für mobile Röntgengeräte / C-Bögen; **Agfa HealthCare NV:** Dringende Sicherheitsmitteilung für DX-D600; **DePuy Synthes:** Chargenrückruf für Kortikalisschraube ø 4.5 mm (selbstschneidend, Länge 20 mm, Reintitan); **Digithurst GmbH & Co. KG:** Dringende Sicherheitsmitteilung für TeamCraft 5; **AB Germa:** Rückruf von Footrest Vakuum-Pumpe.

11. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt:

1) 80 elektrische, waschstraßentaugliche Krankenhausbetten sowie 80 Nachttische; **2)** Schalenständer, Blutsperrern, Fahrgestell (OP-Absaugung), OP-Absaugung (ZGV-Vakuum), Wärmesysteme Blut/Infusionen, Mikrowelle (FFP); **3)** Digitales Mammographie-System; **4)** Instrumententische, Sterilgut-Bereitstellungstische, Hackenwagen, Abfallsammler, Abwurfgestelle, OP-Drehhocker, OP-Auftritte, Handschuhhalter, Infusionsständer, Etikettensponder, Notfallwagen, Narkosewagen, Beistelltische; **5)** Notfallbeatmungsgeräte; **6)** Bodenständiges Röntgentherapiegerät; **7)** Mobiler Festkörperdetektor; **8)** Röntgenaufnahmesysteme; **9)** OP-Tischsystem; **10)** Sterilisatoren; **11)** Großraum-RDG; **12)** Ein-Kammer-RDGs; **13)** Umbetteinrichtung; **14)** Narkosearbeitsplätze; **15)** Narkosebeatmungsgeräte; **16)** Patienteneinmaldecken, Trageschutzlaken.

SANI-WELT

12.Positionen der Gesundheitshandwerker für die Versorgungssicherheit

Die Gesundheitshandwerke verweisen darauf, dass sie als Branche 25.500 Betriebe mit 180.000 Beschäftigten darstellen. In einem gemeinsamen Positionspapier 2016 gehen sie auf sechs Aspekte ein. **1.** Gefordert wird ein freiwilliges Pilot-Screening für Menschen ab 55 Jahre, in dem das Leistungsspektrum der Gesundheitsberufe ausgeschöpft wird. **2.** Die Beitrittsverträge nach § 127 Abs. 2 SGB V hätten sich bewährt und müssten gestärkt werden. **3.** Die Zulassung einer Präqualifizierungsstelle sollte in die Hände der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkS) gegeben werden. **4.** Bei relevanten Beratungsthemen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) sollten die Gesundheitshandwerke am Informations- und Beratungsprozess beteiligt und gehört werden. **5.** Die Gesundheitshandwerke sollten in die elektronische Gesundheitskarte eingebunden werden und zeitnah mit elektronischen Berufsausweisen zur Teilnahme am Versorgungsgeschehen ausgestattet werden. **6.** Schlussendlich soll der Meister gesichert werden. Nur der große Befähigungsnachweis sichere die Struktur- und Produktqualität in der wohnortnahen Versorgung und garantiere auch die Ausbildungsquoten und -qualitäten. Das zehnsseitige [Positionspapier 2016](http://www.zdh.de/fileadmin/user_upload/themen/Sozial-und-Tarifpolitik/Gesundheitshandwerke/Positionspapier_GHW_2016_final.pdf) ist unter dem Direktlink http://www.zdh.de/fileadmin/user_upload/themen/Sozial-und-Tarifpolitik/Gesundheitshandwerke/Positionspapier_GHW_2016_final.pdf im Internet herunterzuladen. Beteiligt sind an dem Positionspapier die Verbände und Innungen der Augenoptiker, der Hörgeräteakustiker, der Orthopädietechniker, der Zahntechniker der Orthopädieschuhtechniker sowie der Zentralverband des Deutschen Handwerks.

13.BVMed kritisiert neue Ausschreibungen von komplexen Hilfsmittel-Versorgungen

Der Bundesverband Medizintechnologie BVMed sieht beim Thema Hilfsmittel-Ausschreibungen einen dringenden politischen Handlungsbedarf, da von Krankenkassen mittlerweile auch dienstleistungsintensive und komplexe Bereiche wie die Stomaversorgung oder die Versorgung mit Antidekubitus-Hilfsmitteln ausgeschrieben werden (MTD-Instant berichtete, s. a. www.medizinprodukte-ausschreibungen.de). Man befürchte ein weiteres Absinken des Versorgungsniveaus. Die Politik müsse vor dem Hintergrund der jüngsten Bekanntgaben von Hilfsmittelausschreibungen handeln, „damit eine angemessene Patientenversorgung nicht unter dem Spardiktat der ausschreibenden Krankenkassen leidet“. Die Erfahrungen in der Inkontinenzversorgung hätten gezeigt, dass Ausschreibungen zu Qualitätsverlusten in der Patientenversorgung und zu wirtschaftlichen Aufzählungen führten. Es sei zu befürchten, dass jetzt die betroffenen Patienten in der Stomaversorgung ähnliche Erfahrungen machen müssten, zumal auch hier als einziges Zuschlagskriterium wieder der niedrigste Preis gewählt wurde.

14.Es bleibt bei Hilfsmittel-Ausschreibungen

Beim Gesprächskreis Gesundheit des BVMed ging Maria Michalk, gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, am 27. April u. a. auf die geplante Reform bei der Hilfsmittelversorgung ein. Bei der anstehenden Reform werde genau untersucht, was sich bewährt habe und wo es Korrekturbedarf gebe. Ziel sei es, das Hilfsmittelverzeichnis zeitnaher zu aktualisieren und an den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik anzupassen. An den Ausschreibungen werde als Wettbewerbsinstrument grundsätzlich festgehalten. Der Inkontinenzbereich habe aber gezeigt, dass es zu Verwerfungen kommen könne, wenn Krankenkassen vom Wirtschaftlichkeitsgebot abkommen und nur noch nach dem niedrigsten Preis entscheiden. Michalk forderte, dass ein qualitativ hochwertiges Hilfsmittel auch ohne Aufzählungen verfügbar sein müsse. Außerdem bedürfe es eines Mehr an Transparenz für die Betroffenen. Michalk rechnet mit einem Gesetzentwurf noch vor der Sommerpause. Es sei aber noch nicht entschieden, ob es ein eigenständiges Gesetz geben werde, oder die Regelungen an ein anderes Gesetzgebungsverfahren angehängt werden.

15.Stiftung Warentest checkt Blutdruckmessgeräte: Spitzenplätze für Boso und Omron

Immer wieder spannend wird es, wenn die „Stiftung Warentest“ die aktuell im Markt befindlichen Blutdruckmessgeräte bewertet. Handelt es sich hier doch um einen der beliebtesten und meistverkauften Gesundheitsartikel. Die aktuelle Mai-Ausgabe von „Stiftung Warentest“ bewertet sowohl Handgelenk- als auch Oberarmmessgeräte. **Die Ergebnisse bei den Handgelenkmessgeräten:** Platz 1 (Testsieger): Omron RS2 (Gesamtnote 2,2), Platz 2 Boso Medistar+ (2,3), Platz 3 Beurer BC 40 (2,7), Platz 4 Medisana BW 300 Connect (2,7), Platz 5 Visomat Handy Soft (2,7), Platz 6 Sanitas SBC 21 (3,6), Platz 7 Aponorm Mobil Soft Control (3,7); **Oberarmmessgeräte:** Platz 1 (Testsieger) Boso Medicus X (2,3), Platz 2 Omron M500 (2,6), Platz 3 Aponorm Basis Control (2,8), Platz 4 Tensoval Comfort Classic (2,8), Platz 5 Visomat Comfort Eco (2,9), Platz 6 Sanitas SBM 38 (3,0), Platz 7 Medisana BU 550 Connect (3,1), Platz 8 Beurer BM 85 (3,7).

16. Einzelproduktlistung PG 09: Aufnahme FES-Oberflächenstimulator/ Peronäeusstimulator ins HMV

Der GKV-Spitzenverband hatte bekanntlich die Antragsverfahren zur Einzelproduktlistung für die PG 09 aufgrund einer seiner Ansicht nach nicht aussagekräftigen Studienlage in der Zeit von Juni 2010 bis 2015 mit Zustimmung der Hersteller ruhend gestellt. Nach der Wiederaufnahme der Einzelproduktlistung hat der GKV-Spitzenverband nun nach Informationen der Kanzlei Hartmann Rechtsanwälte, Lünen, den Peronäeusstimulator ODFS Pace in das Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen und unter der Hilfsmittelpositionsnummer 09.37.04.002 gelistet.

17. Zuzahlungen in der gesetzlichen Krankenversicherung

3.821.285.009 Euro haben die privaten Haushalte 2015 in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zugezahlt. Diese Zahl weist die KV 45-Statistik des Gesundheitsministeriums aus. Der größte Block entfällt mit 2,15 Mrd. Euro oder 56,3 Prozent auf Arznei-, Verband- und Hilfsmittel aus Apotheken und Arznei- und Verbandmittel von Sonstigen. Vergleichsweise klar abgeschlagen auf Platz zwei liegen mit knapp 750 Mio. Euro (19,6 %) Zuzahlungen zu Krankenhausbehandlungen. An dritter Stelle wiederum ganz knapp dahinter die Zuzahlungen für Heil- und Hilfsmittel sowie Behandlung durch sonstige Heilpersonen mit gut 716 Mio. Euro (18,7 %).

18. Studie zur Inkontinenz-Versorgung verdeutlicht Defizite

Im Rahmen des 6. Global Forum on Incontinence (GFI) in Berlin wurde eine Studie zur Inkontinenzversorgung vorgestellt, für die Betroffene und pflegende Angehörige in Deutschland, Polen, England und Spanien befragt wurden. Die Ergebnisse: 25 Prozent der Befragten empfinden die von den Vertragspartnern der Krankenkassen zur Verfügung gestellten Inkontinenz-Produkte als ungeeignet, um aktiv am Alltag teilzunehmen. 43 Prozent hatten das Gefühl, die Produkte eigneten sich nicht, um sie während der Arbeit zu tragen. 41 Prozent fühlten sich von den Inkontinenz-Produkten im Schlaf gestört. Fast 40 Prozent bemängelten, dass sie keinen Einfluss auf die Produktauswahl hätten. 75 Prozent gaben an, dass sie zusätzliche Produkte aus eigener Tasche bezahlen müssen.

19. RehaVital steigert Einkaufsvolumen

Die Verbundgruppe RehaVital Gesundheitsservice GmbH/Hamburg hat 2015 das Einkaufsvolumen ihrer 115 Mitglieder um 8,8 Prozent auf 359 (2014: 330) Mio. Euro gesteigert. Der Anstieg des Einkaufsvolumens setzt sich aus den Bereichen Medizintechnik (+12,5 %), Reha (+11 %), Orthopädie und Kinderhilfsmittelversorgung (+8,5 %), typische Sanitätsfachhandelsprodukte (+8,9 %) und HomeCare (+5,2 %) zusammen. Die Anzahl der Filialen der Mitgliedsbetriebe ist um ein Viertel auf 522 (2014: 414) gestiegen. Die Anzahl der abgeschlossenen und verwalteten Verträge mit Leistungsträgern stieg 2015 um 2,9 Prozent auf 692 (2014: 672), wobei der durchschnittliche Erlös leicht zurückging.

20. Viactiv Krankenkasse will angemessene Inkontinenzpreise für Sanitätshäuser

Die Viactiv Krankenkasse teilte mit, dass sie im Gegensatz zu anderen Kassen bewusst auf Ausschreibungen für Inkontinenzhilfen verzichtet. Der Grund liegt in der unzureichenden Versorgung und in den Aufzahlungen für die Versicherten. Statt der Versorgung durch den billigsten Lieferanten, wie dies andere Kassen tun, wolle die Viactiv Krankenkasse „örtlichen Sanitätshäusern und Apotheken die Versorgung der Versicherten zu wirtschaftlich vertretbaren Preisen anbieten“. Die Kasse spricht von angemessenen Pauschalen zur wirtschaftlichen Versorgung vor Ort. Die Monatspauschale liegt bei 22,50 Euro und für Sondergrößen bei 39 Euro. Die Sanitätshäuser werden aufgefordert, dem Liefervertrag beizutreten. Hier sind die [Vertragskonditionen](http://www.viactiv.de/leistungen-tarife/alle-leistungen-im-ueberblick/kassenleistungen/hilfsmittel/hilfsmittelvertraege/#c6356) im Internet unter dem Direktlink <http://www.viactiv.de/leistungen-tarife/alle-leistungen-im-ueberblick/kassenleistungen/hilfsmittel/hilfsmittelvertraege/#c6356> abrufbar. Die Viactiv hieß früher BKK vor Ort und ist hervorgegangen aus Fusionen der Betriebskrankenkassen namhafter Betriebe: u.a. Krupp, Mannesmann, Opel, Dräger, Evonik, LWL, Werften in Rostock und Wismar.

21. Vertragsabsicht zu Hilfsmitteln zahlreicher Produktgruppen

Krankenkassen-Landesverbände wollen gemeinsam einen länderübergreifenden Vertrag gemäß § 127 Absatz 2 Satz 1 SGB V über die Versorgung mit bestimmten Hilfsmitteln der Produktgruppen 01, 02, 05, 08, 10, 11, 14, 17, 19, 20, 21, 23, 24, 99 schließen. Vertragsbeginn soll der 1.7.2016 sein. Um eine flächendeckende wohnortnahe Versorgung über das Gesamtspektrum zu gewährleisten, sind ausschließlich Angebote von Verbänden oder sonstigen Zusammenschlüssen von Leistungserbringern gewünscht. Infos im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

22. Vertragsabsicht Parenterale Ernährung und Schmerztherapie (Infusionstherapie)

Eine Krankenkasse will einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung ihrer Versicherten mit Geräten und Verbrauchsmaterialien zur parenteralen Ernährung und Schmerztherapie (Infusionstherapie)

abschließen. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

23.AOK Rheinland/Hamburg mit neuer Vereinbarung für Applikationshilfen für den Teilbereich Enteral

Der Hilfsmittelrahmenvertrag der AOK Rheinland/Hamburg ist um eine Vereinbarung zur Versorgung mit Applikationshilfen für den Teilbereich Enteral erweitert worden. Die [Anlage 5](#) des Vertrages enthält nun auch Leistungsbeschreibung und Preisvereinbarung für diesen Teilbereich der Produktgruppe 3 und tritt am 1. Juni 2016 in Kraft. Die Unterlagen sind abrufbar unter: www.aok-gesundheitspartner.de/hh/hilfsmittel/vertraege_preise/index_11928.html#pg03ental

24.Philmed gewinnt Inhalationsgeräte-Ausschreibung der DAK-Gesundheit

Die Philmed Gesundheit GmbH hat alle vier Lose der Ausschreibung der DAK-Gesundheit zur Versorgung mit Inhalationsgeräten für die unteren Atemwege (PG 14) gewonnen. Es geht um ein Volumen von rund 23.600 Versorgungen pro Jahr. Der Anteil der Versorgungen für Kinder und Erwachsene hält sich über die vier Regionen ungefähr die Waage. Zuschlagskriterien waren Preis zu 60 und Qualität zu 40 Prozent. Die Vertragslaufzeit beträgt zunächst zwei Jahre und kann zweimal um jeweils ein Jahr verlängert werden. Aufgrund des Vergütungssystems (Pauschalvergütung) sind auch nach Ablauf der aktiven Vertragslaufzeit noch Leistungen zu erbringen, bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Versorgungszeitraum von vier Jahren seit Genehmigung der Versorgung beendet ist.

25.BIV schließt neuen PG-24-Vertrag

Der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (BIV) hat mit Wirkung zum 1. Mai 2016 eine Rahmenvereinbarung über die Versorgung der Versicherten der gesetzlichen Unfallversicherungsträger (Versicherte) mit Fuß- und Beinprothesen (PG 24) mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) sowie der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) als Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (LBG) geschlossen. Der Vertrag wurde durch den BIV zusammen mit Vertretern der Landesinnung Sachsen-Thüringen verhandelt. Die Mehrheit der Innungen hat diesem Vertrag nach Angaben des BIV zugestimmt. Der Vertrag kann frühestens zum 31.12.2018 gekündigt werden. Der BIV macht darauf aufmerksam, dass auch Leistungserbringer, die am ehemaligen Vertrag teilgenommen haben, diesem neuen Vertrag erneut beitreten müssen.

26.Pflege Plus mit abnehmender Tendenz

Vom 26. bis 28. April fand die Fachmesse Pflege Plus zum elften Mal in Stuttgart statt und brachte Fachkräfte und Entscheider der Pflegebranche mit Unternehmen sowie Experten zusammen. Früher hieß die Messe Pflege & Reha. Knapp 7.000 Fachbesucher aus Süddeutschland und dem angrenzenden Ausland informierten sich auf der Messe Stuttgart an den Messeständen der 178 Aussteller. Rund 1.500 Kongressteilnehmer nahmen am Kongress teil. Damit ist die Zahl der Besucher und Aussteller rückläufig. 2014 kamen 7.300 Besucher und 200 Aussteller, 2012 waren es 7.000 Besucher und 250 Aussteller und 2010 9.000 Besucher und 260 Aussteller. Die nächste Fachmesse Pflege Plus findet vom 15. bis 17. Mai 2018 auf der Messe Stuttgart statt.

27.BKK Würth setzt MIP ein

Ab Mai können bei der BKK Würth Kostenvoranschläge vollständig elektronisch eingereicht werden. Dann führt die BKK mit über 14.000 Versicherten das MIP-Hilfsmittel-Management zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen ein.

28.Assist mit Online-Präsenz auf www.Wohnen-im-Alter.de

Seit März ist die Assist GmbH mit Sitz in Merzig-Besseringen auf www.Wohnen-im-Alter.de vertreten. Das Online-Portal bietet laut Unternehmensangaben die Möglichkeit, das eigene Leistungsspektrum einem breiten Publikum, bestehend aus Pflegediensten, Kliniken und pflegebedürftigen Menschen bzw. den pflegenden Angehörigen, vorzustellen. Nach Angaben von Assist ist Wohnen-im-Alter.de das anfragestärkste Online-Portal für Wohn- und Pflegeangebote im deutschsprachigen Raum.

29.Eröffnung des Gaildorfer Ärztehauses mit dem Sanitätshaus Abendschein

Für rund acht Mio. Euro entstand in der Karlstraße in Gaildorf ein Ärztehaus mit Praxen, Physiotherapie, Apotheke, der AOK und einer Gastronomie. Vertreten ist auch das Sanitätshaus Abendschein. Am 7. Mai ist mit einem Tag der Offenen Tür Eröffnung.

30.„Die kleinen Homecare-Anbieter müssen aufgeben“

Der Schwarzwälder Bote veröffentlichte einen Artikel über Probleme der kleineren Homecare-Anbieter. Zu Wort kommt die Geschäftsführerin der Home Care Service Balke in Zimmern. Die Probleme lägen bei zu geringen Pauschalen. Die Patienten würden vor allem auch von großen Unternehmen mit schlechten Produkten versorgt. Gegen die großen Konzerne könnten die kleinen nicht bestehen, meint die Ge-

schäftsführerin und nennt namentlich Fresenius und Publicare. Auch der Geschäftsführer der Fa. Medi-groba in Balingen geht davon aus, dass in den kommenden Jahren viele kleine Homecare-Unternehmen aufgeben müssten. Der [Artikel](http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt/zimmern-kleine-dienstleister-haben-nachsehen.deee602a-0183-4a49-aeff-e99da059eef1.html) ist im Internet unter www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt/zimmern-kleine-dienstleister-haben-nachsehen.deee602a-0183-4a49-aeff-e99da059eef1.html abrufbar.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

31. Mehr Gewinn für Asklepios

2015 wurden in den Asklepios-Kliniken 2,3 Mio. Patienten behandelt. Der Umsatz in den 150 medizinischen Einrichtungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozent auf insgesamt 3,1 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) steigerte Asklepios um 13,2 Prozent auf 374 Mio. Euro. Dies entspricht einer Ebitda-Marge von 12,1 Prozent, 1,2 Prozentpunkte über Vorjahresniveau von 10,9 Prozent. Der Konzernjahresüberschuss belief sich bei einem Wachstum von 16,5 Prozent auf 176,8 Mio. Euro.

FIRMEN-NEWS

32. Abbott will St. Jude kaufen

Die Fa. St. Jude Medical Inc. in St. Paul im US-Bundesstaat Minnesota kaufte in den letzten Jahren selbst viele Unternehmen auf (AGA Medical, Radi Medical, Nanostim, Neurotherm, Thoratec). Nun will der US-Konzern Abbott Laboratories für 25 Mrd. Dollar die St. Jude Medical übernehmen und damit den führenden Anbieter im Bereich Kardiologie, Herz-Kreislauf, Neuromodulation, Diabetes und Gefäßtherapie schmieden. Abbott Vascular hat einen Umsatz von 2,8 Mrd. Dollar, St. Jude machte 2015 mit 18.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 5,54 Mrd. Dollar und einen Nettogewinn von 880 Mio. Dollar. Den weltweiten Gesamtmarkt taxieren die Unternehmen auf 30 Mrd. Dollar. Die Transaktion soll im vierten Quartal 2016 abgeschlossen sein.

33. Abbott-Umsatz stagniert

Ein negativer Währungseinfluss von 5,3 Prozent ließ den Quartalsumsatz von Abbott auf 4,885 Mrd. Dollar (-0,2 %) verharren. Die Ernährungssparte stagnierte bei 1,671 Mrd. (+0,1 %), wovon 967 Mio. auf Kinder-Produkte (+0,5 %) und 704 Mio. auf Erwachsenen-Produkte (-0,5 %) entfielen. Medizinprodukte verbuchten 1,197 Mrd. (-2,4 %): Medical Optics legte auf 269 Mio. (+3,2 %) zu, dagegen verloren Vaskular auf 685 Mio. (-1,9 %) und Diabetes Care auf 243 Mio. (-9,1 %). Bei Diabetes rauschten die Erlöse im US-Markt um 31,6 Prozent auf 69 Mio. in den Keller. Dagegen konnte der internationale Markt operativ um 11 und absolut um 4,8 Prozent auf 243 Mio. zulegen. Hier macht sich die steigende Nachfrage nach dem System Free Style Libre bemerkbar. Die Diagnostika-Sparte kam auf 1,118 Mrd. (+2,3 %) und das Pharma-Geschäft auf 888 Mio. (-1 %).

34. Unterschiedliche Performance bei St. Jude-Sparten

Die Sparten von St. Jude Medical haben sich im ersten Quartal ganz unterschiedlich entwickelt – im Durchschnitt ist der Gesamtumsatz um 8 Prozent auf 1,448 Mrd. Dollar nach oben gegangen. Heart Failure entwickelte sich mit +49 Prozent auf 374 Mio. am dynamischsten. Zulegen konnten auch Atrial Fibrillation auf 291 Mio. (+5 %) und Neuromodulation auf 116 Mio. (+8 %). Kardiovaskular stagnierte bei 301 Mio. (-0,3 %) und Cardiac Rhythm verlor 10 Prozent auf 366 Mio. Der Gewinn brach um 64 Prozent auf 95 Mio. Dollar ein.

35. Zimmer Biomet will Cayenne Medical übernehmen

Die Zimmer Biomet Holdings Inc. gab bekannt, dass sie die Fa. Cayenne Medical Inc. im US-Bundesstaat Arizona übernehmen will. Cayenne entwickelt und produziert Rekonstruktionslösungen für Knie, Schulter und andere Extremitäten.

36. Stryker hat Stanmore Implants gekauft

Die Stryker Corp. informierte, dass sie für 35,6 Mio. Pfund die Stanmore Implants Worldwide Ltd. von der SIW Holdings Ltd. gekauft hat. Stanmore Implants stellt Implantatsysteme für die orthopädische Onkologie her.

37. Bacher Medizintechnik will wachsen

Die Kommunalverwaltung Tuttlingen erörtert derzeit neue Verkehrsführungen. In diesem Zusammenhang wurde auch bekannt, dass die Fa. Bacher Medizintechnik entweder eine Gebäude-Erweiterung auf das Doppelte am Standort Lessingstraße oder einen Neubau in einem Gewerbegebiet plant.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

38.Otto Bock knackt die Milliarde

Die Fa. Otto Bock konnte 2015 mit 7.614 Mitarbeitern mit den Sparten Healthcare, Kunststoff, Sycor und Baltic Yachts einen Umsatz von 1,03 Mrd. Euro erzielen. Dies ist ein Plus von 10,1 Prozent (währungsbereinigt +7,3 %). Der Löwenanteil entfiel auf den Bereich Healthcare mit einem Plus von 9,9 Prozent (währungsbereinigt +7,0 %) auf 847,7 Mio. Euro. In den Vereinigten Staaten als größter Einzelmarkt für Medizintechnik erzielten die Dudersträdter einen Umsatz von 172 Mio. Euro (+29,3 %, währungsbereinigt +8 %). In den deutschsprachigen Ländern legte der Umsatz um 4,5 Prozent auf 122 Mio. Euro und in Westeuropa um 5,2 Prozent auf 443 Mio. Euro zu.

39.Stillstand bei Össur

Für den Prothesen-Hersteller Össur ist das erste Quartal traditionell am schwächsten. Das Unternehmen hatte im ersten Quartal 2016 einen gleichbleibenden Umsatz von 114 Mio. Dollar. In lokalen Währungen ist ein Plus von drei Prozent festzuhalten. Der Ebitda sank von 21 Mio. Dollar im ersten Quartal 2015 auf nunmehr 19 Mio. Dollar. Mit neun Mio. Dollar sind der Nettogewinn und die Marge von acht Prozent gleich geblieben.

40.Abschläge bei Invacare

Die Invacare Corp. verbuchte mit minus 8,62 Mio. Dollar im ersten Quartal 2016 einen etwas größeren Verlust wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres mit 7,25 Mio. Dollar. Der Umsatz sank um 4,8 Prozent von 289 auf 257,55 Mio. Dollar. Der relativ starke Dollar macht dem Unternehmen zu schaffen. In Europa sanken der Umsatz von 129 Mio. auf 123,33 Mio. Dollar und der Gewinn vor Steuern von 7,52 Mio. auf 5,73 Mio. Dollar.

41.Weniger Gewinn für ResMed

Die ResMed Inc. konnte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2015/16 den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 1,23 Mrd. Euro auf 1,32 Mrd. Dollar erhöhen. Der operative Gewinn stieg von 309,7 Mio. Dollar auf 310,3 Mio. Dollar. Hinzu kommen 11,8 Mio. Dollar an anderen Einkünften (Vorjahr 22,1 Mio. \$). Der Gewinn vor Steuern fiel entsprechend von 331,8 Mio. Dollar auf 322,1 Mio. Dollar und der Gewinn nach Steuern von 265,4 Mio. Dollar auf 259,4 Mio. Dollar.

42.Umsatzeinbußen bei Diabetes Care von Roche

Im Geschäftsbereich Diabetes Care musste der Schweizer Pharmakonzern Roche im ersten Quartal einen Umsatzrückgang von 13 Prozent auf 443 Mio. Franken verschmerzen. Hauptgrund seien die tieferen Medicare-Preise gewesen, die sich auf das gesamte US-Geschäft für Blutzuckermessung ausgewirkt haben. Dies führte zu einem Umsatzrückgang in Nordamerika von 49 Prozent. Während die Region EMEA einen Umsatzrückgang von 6 Prozent verzeichnete, stiegen die Verkäufe in allen übrigen Regionen zusammen um 11 Prozent.

43.Verlust für Dräger im ersten Quartal

Beim Drägerwerk in Lübeck ging der Umsatz im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,4 Prozent (währungsbereinigt +0,2 %) auf 532,4 Mio. Euro zurück. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) ging von plus 1,1 Mio. Euro im Vorjahr auf minus 15,7 Mio. Euro zurück. Das Ergebnis nach Ertragssteuern verschlechterte sich von minus 3,1 Mio. Euro auf minus 13,6 Mio. Euro. Diese negative Entwicklung ist insbesondere auf die Medizintechnik und weniger auf die Sicherheitstechnik zurückzuführen. In der Medizintechnik fiel der Umsatz um 4,6 Prozent auf 338,2 Mio. Euro. Dabei entfielen 172,9 Mio. Euro auf Europa (-2,6 %), 69,2 Mio. Euro auf den amerikanischen Kontinent (-11,1 %) und 96,1 Mio. Euro auf Asien, Australien und Afrika (-3 %). Das Ebit-Ergebnis ging in der Medizintechnik im ersten Quartal von 3,8 Mio. Euro auf minus 17 Mio. Euro zurück.

44.Zeiss Medizintechnik wächst

Die Zeiss Gruppe konnte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres (31.3.) den Umsatz in der Sparte Medical Technology (nicht identisch mit Carl Zeiss Meditec AG) um acht Prozent auf 621 Mio. Euro erhöhen.

45.Mehr Gewinn bei 3M

Das US-Unternehmen 3M konnte im Bereich Healthcare den Umsatz in Dollar um 4 Prozent auf 1,38 Mrd. erhöhen. In lokalen Währungen betrug das Plus 6,2 Prozent. 0,9 Prozent fielen auf Akquisitionen. Der operative Gewinn stieg um 11,5 Prozent auf 455 Mio.